

stattgefunden, sind die Vorstellungen von Göttern und Heroen, elbischen und gespenstischen Wesen von einem Volke zu dem andern gewandert. Wir bedürfen nur, um solche Beeinflussung sicher nachzuweisen, ganz bestimmter, fester Anhaltspunkte, wie sie bisweilen durch die Sprache, bisweilen auch durch andere hier in Betracht kommende Faktoren uns an die Hand gegeben werden. Solche feste Anhaltspunkte liegen nun auch, wie mir scheint, in dem gegenwärtig uns beschäftigenden Falle mehrfach vor, die mit Sicherheit den Schluß gestatten, ja fordern, daß an verschiedenen Punkten die estnische Mythologie durch die germanische, speziell die skandinavische, beeinflusst worden ist. Ich fasse dabei zunächst vornehmlich das Gebiet derjenigen Wesen ins Auge, welche wir in der germanischen Mythologie unter dem Gesamtnamen der Elben (auch Wichte oder Kobolde) begreifen, und zwar ist es vor allem die Sprache, sind es die Namen, welche uns hier als Wegweiser dienen.

An erster Stelle möchte ich da den Wassergeist, Wasserkobold oder Nix erwähnen, welchen die Esten mit dem Namen näkk bezeichnen, finnisch näkki. Schon Jakob Grimm hat diese Namen mit der schwedischen Bezeichnung näk, nek zusammengestellt¹ und ohne Zweifel mit Recht. Die verwandten Bezeichnungen der andern germanischen Sprachen liegen weiter ab, wenn sie auch nah verwandt sind. Sie lassen sich nicht so unmittelbar zu den finnisch-estnischen stellen, wie die schwedische, und haben daher weniger Anspruch darauf als Quelle dieser zu gelten. Die betreffenden Wesen heißen ahd. nihhus oder nichus, später niches, ags. nicor, mnl. nicker, nhd. Nix, fem. Nixe, altn. nigr, dän. nök, nok, nocke usw. Es fällt in die Augen, daß Esten und Finnen sich einer Form bedienen, die unter allen germanischen Sprachen der schwedischen am nächsten liegt, ja geradezu als mit ihr identisch bezeichnet werden darf.

Prüfen wir nach dem Namen auch die Vorstellung von diesem Wesen näher, so ergibt es sich, daß der estnische näkk mit dem schwedisch-germanischen näk, dem Wassernix, in jeder Beziehung übereinstimmt. Er ist ein boshafter, tückischer und

¹ Vgl. Grimm, Deutsche Mythologie, 4. Aufl., p. 404.